

Zweiter Zeitraum.

Von 1300 — 1536.

Erster Abschnitt.

Inhalt.

Freibergs Schicksale bis zur Einführung der Reformation durch Heinrich den Frommen, der hier Hof hält. Es kommt, doch nicht ohne Kämpfe, wieder in den Besitz des Wettinischen Hauses und erfährt in seiner Gerichts- und Städteverfassung vielfache Veränderungen, bis der Rath endlich ganz unabhängig von der Gemeinde wird.

Quellen. Urkunden. Außer den genannten, wie d. Freib. Stadtrecht u. a. 1) 1305. K. Wenzel erbietet sich geg. d. Markgr. v. Brandenburg d. Mark Meissen gegen Ansprüche von Pommerellen einzutauschen. S. Gercken Cod. Diplom. Brandenb. T. VII. Stendal 1782. S. 118—21. 2) d. 18. Novbr. 1307. M. Friedrich führt eine neue Rathswahl ein. S. Wilke Tic. Cod. Diplom. p. 200. 3) v. 24. Novbr. 1307. M. Friedrich bestät. d. Freibergern ihre Privilegia. Ebend. S. 201. 4) d. 6. Septbr. 1308. K. Wenzelsaus v. Böhmen bestät. als vicarius generalis per terras Misn. orient. et Plisnens. dem dortigen Adel seine Rechte. Ebendas. p. 135. 5) d. 19. Decbr. 1310. Die kaiserl. Commissar. Heinrichs v. Luxemburg bestät. d. E. Friedrich s. Länder. S. Tentzel Vit. Frider. Adm. b. Menck. T. II p. 956—57. 6) An demselben Tage thut dasselbe König Johann von Böhmen als sacri Imperii citra montes Vicarius generalis. Ebendas. p. 957—58. 7) v. 13. Apr. 1312. Ausöhnungsvertrag zwisch. d. gefangenen E. Friedrich, seinem Sohne und d. M. Woldemar und Johann von Brandenburg. S. Gerck. Cod. Diplom. T. I. p. 192—196. 8) v. 1. Jan. 1317. E. Friedrichs Vergleich mit M. Johann v. Brandenburg, worin dieser verspricht, seine Schwester an d. landgräfl. Prinzen Friedrich zu verheirathen und ihr Meissen und Freiberg mitzugeben, jener aber ihr Döbeln und Rochlitz als Leibginge aussetzt. S. Tentzel Frid. Adm. 973—74. 9) 1317. Die Markgrafen Woldemar und Johann v. Brandenburg übergeben die Städte Meissen und Freiberg wirklich an d. Markgr. v. Meissen. S. Ludewig Rel.